

scher Zusammenhänge. Als das 32. Plenum die Thesen zur Reorganisation behandelte, sah ich als die wesentlichen Schwächen in unserer Wirtschaftsführung, die es zu überwinden galt, die Mängel in der Tätigkeit unserer Werkleitung und Hauptverwaltungen, die schlechte Betriebsorganisation, die Vernachlässigung des Kampfes um die Rentabilität und die volle Ausnutzung unserer Produktionsausrüstungen und um die volle Ausnutzung der Arbeitszeit. Ich glaubte daher, daß es in erster Linie darauf ankomme, die Betriebs- und Arbeitsorganisation zu verbessern, die leitenden Staats- und Wirtschaftsfunktionäre zu qualifizieren und in der neuen Organisation der Staats- und Wirtschaftsführung das Prinzip der Einzelverantwortung stärker zur Geltung zu bringen. Dabei übersah ich, daß das nur eine Seite der Sache war und daß jeder dialektische Prozeß zwei Komponenten hat. Diese zweite Seite mußte die stärkere Heranziehung der Werktätigen an die Leitung der Wirtschaft sein.

In den Richtlinien zur Bildung der VVB, die von einer Kommission unter meiner Leitung ausgearbeitet wurden und die der Kommission des Zentralkomitees Vorlagen, war zwar auch von der Entfaltung der Initiative der Werktätigen die Rede, aber es fehlte die klare Festlegung der Formen und Methoden der Beteiligung der Werktätigen an der Planung der Produktion und an der Leitung der Betriebe, also die Frage der Teilnahme der Gewerkschaften an den Leitungsorganen der Wirtschaft, wie Produktionsberatungen, ökonomischen Konferenzen usw.

Darauf aber, das weiß ich jetzt, mußte es bei der Änderung der Leitungsmethoden der Wirtschaft ankommen. Damals glaubte ich, daß es die Aufgabe der leitenden Wirtschaftskader sei, diese Kraft der Werktätigen zu wecken, zu entwickeln und ins Spiel zu bringen. Ich gebe zu, daß damit unseren Wirtschaftsfunktionären die Rolle und Funktion von Managern zugewiesen wurde. Davon haben mich vor allen Dingen die Diskussionen in den Delegiertenkonferenzen der Partei überzeugt. Damals steckte ich zu sehr in betriebswirtschaftlichen und fachtechnischen Gedankengängen, um zu erkennen, daß das Wesentliche im Prozeß der Entwicklung unserer Wirtschaftsfunktionäre darin besteht, daß sie nicht nur die Werktätigen mit zum sozialistischen Bewußtsein erziehen helfen, sondern sich auch selbst vom Kollektiv der Werktätigen erziehen lassen.

Damit im Zusammenhang steht auch die Frage der Rolle der Par-